



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 31. August, das neue Schuljahr ist gerade angelaufen, präsentierte der Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt (VBE) die von ihm durchgeführte Lehrerbelastungsstudie vor der Landespressekonferenz im Landtag.

Ein Exemplar der druckfrischen Broschüren wird in den nächsten Tagen an jede Schule im Land verschickt werden. Bitte fragen Sie bei Ihrer Schulleitung gezielt danach.

Die Reaktionen auf diese Veröffentlichung sind wie auch sonst bei öffentlichen Meinungsäußerungen unterschiedlich. Sie reichen von authentischer Wiedergabe des Gesagten und Gedruckten über mehr oder weniger eigenwillige (journalistische) Interpretationen bis zur völligen Entfremdung. Und hier ist es dann egal, ob dies vorsätzlich oder nicht geschieht – der Effekt bei den Lesern (Hörern, Zuschauern) der Medien ist gleich.

So wurde in einem Kurzartikel in der Presse (südliches Sachsen-Anhalt) ein völlig falscher Tenor der VBE-Meldung in

den Hauptteil der Print-Meldung aufgenommen. Interessanterweise stellte der Online-Artikel der gleichen Tageszeitung die Sache ganz anders da.

Viel wichtiger als dies erscheint mir, dass unsere Mitglieder sich offensichtlich aktuell sowohl in unseren Verbandsveröffentlichungen und darüber hinaus über alle Bildungsthemen informieren und prüfen, ob sich ihre eigene Auffassung mit Verlautbarungen des Verbandes in Übereinstimmung befindet. Dieses Interesse sollte jedoch nicht dazu verleiten, alle von außen abgebildeten Meinungen des Verbandes sofort für bare Münze zu nehmen, sondern sowohl beim Verband als auch den berichtenden Medien nachzufragen.

Es freut mich und natürlich auch den gesamten VBE-Vorstand, wenn sich sowohl Mitglieder als auch alle übrigen Kollegen für die Arbeit der VBE-Gremien interessieren.

Für alle Verbandsäußerungen, die in unseren eigenen Print- und elektronischen Medien erscheinen, übernimmt der Verband natürlich die Verantwortung.

Dass jedoch im vorliegenden Fall ein Vertreter der Medien die Äußerungen von Herrn Schnock und auch die meinigen nicht richtig wiedergegeben hat, wird zum wiederholten Mal sehr bedauert,

kann aber nie vorher beeinflusst werden, geschweige denn, dass ein Dementi zu erwarten ist.

Zur besseren Anschauung habe ich Ihnen den Online-Artikel in der Magdeburger Volksstimme und ebenfalls den Online-Artikel der MZ „beigelegt“. Hier zum Vergleich die Links für die Internetversionen:

http://www.volksstimme.de/show_fullarticle.asp?AID=738287

<http://www.mz-web.de/artikel?id=1125465722292>

Übrigens haben die zur Landespressekonferenz ebenfalls anwesenden Redakteure (MDR-Info; SAW, Radio Brocken) nach Meinung der bei mir eingegangenen Anrufe erfreulicherweise wesentlich realistischer berichtet und auch O-Ton eingespielt, der solche Äußerungen nicht enthielt. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Tatsachen für unseren Verband offensiv vertreten würden, z. B. durch Aushang im LZ ...

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start und ein erfolgreiches Schuljahr.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



v. l.: Dietrich Schnock, stellv. Landesvorsitzender, Mario Arlt, VBE-Landesvorsitzender

Kultusministerium will die Sekundarschulen weiter stärken

Am 1. August 2005 traten mit der 9. Änderung des Schulgesetzes zahlreiche neue oder geänderte Verordnungen und Erlasse in Kraft. Einige davon haben die Aufgabe, die Sekundarschule zu stärken. Mit der 2. Änderung des Erlasses zur Arbeit und Unterrichtsorganisation in der Sekundarschule soll den Sekundarschulen die Möglichkeit gegeben werden, vorhandene Arbeitsreserven von Lehrkräften zu nutzen. Während der Sommerferien verbesserte das Kultusministerium die Richtfaktoren für ergänzende schulische Angebote und Fördermaßnahmen.

Für Schülerinnen und Schüler im hauptschulabschlussbezogenen Unterricht wurde der Faktor von 0,2 auf 0,3 und für alle anderen Schülerinnen und Schüler von 0,01 auf 0,05 pro Schülerin bzw. Schüler verändert. Damit haben die Sekundarschulen die Möglichkeit, mehr ergänzende schulische Angebote oder Fördermaßnahmen anzubieten. Solche Möglichkeiten sind

- die Vermeidung von Nichtversetzungen,
- die Integration und Förderung nicht versetzter Schülerinnen und Schüler,
- Maßnahmen gegen Schulversagen und Schulverweigerung,
- Team-teaching im Rahmen der Binnendifferenzierung und des fächerübergreifenden Unterrichts,
- Angebote zur praktischen Berufsvorbereitung.

Weiterhin ist auch die Möglichkeit gegeben, ein Fach der Stundentafel für alle Klassen eines Schuljahrganges um eine Stunde zu erhöhen.

Leider gibt es einen gewaltigen Wermutstropfen: Solche Fördermaßnahmen bzw. die ergänzenden schulischen Angebote können nur in Anspruch genommen werden, wenn eine ausreichende Unterrichtsversorgung von 102,5 % erreicht wird und benachbarte Schulen keinen weiteren Bedarf haben. Der Lehrpersonalrat wird dies beobachten und überwachen.

**PISA-E und Sachsen-Anhalt
Ein Plädoyer für eine gute öffentliche Schule**



Nun ist sie da, die PISA-E-Studie 2003 und das Ergebnis ein erfreuliches für Sachsen-Anhalt. Was nun? Erstaunlicherweise wird darüber nur kurz in den Medien berichtet und auch in der kommunalen Öffentlichkeit spricht man kaum darüber.

Warum eigentlich nicht? Fast scheint es so, als ob bestimmte Personen, und damit meine ich nicht nur Reporter, gar enttäuscht vom Ergebnis sind, denn auf einmal sind die Sachsen-Anhalter nicht mehr die „Dummen“ der Nation. Nein, es wird unseren Schulen sogar der größte Sprung nach vorn unter den deutschen Bundesländern attestiert. Somit kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass das deutsche öffentli-

che Schulwesen durchaus zukunftstauglich ist.

Hier die internationalen Ergebnisse im Vergleich (Auszüge):
Mathematische Kompetenz

1.	Finnland	544
2.	Korea	542
.	.	.
.	Bayern	533
5.	Kanada	532
.	.	.
16.	Deutschland	503
.	.	.
.	Sachsen-Anhalt	502
.	OECD-Durchschnitt	500

Abgeschlagen im Feld: Ungarn, Polen, USA, Spanien, Italien usw.

Lesekompetenz:

1.	Finnland	543
2.	Korea	534
.	.	.
.	Bayern	518
6.	Irland	515
.	.	.
.	OECD-Durchschnitt	494
.	Deutschland	491
.	.	.
.	Sachsen-Anhalt	482

Hinter uns liegen Spanien, Italien, Luxemburg usw.

Naturwissenschaftliche Kompetenz

1.	Finnland	548
2.	Japan	548
.	.	.
.	Bayern	530
.	.	.
.	Sachsen-Anhalt	503
.	Deutschland	502
.	OECD-Durchschnitt	500

Abgeschlagen im Feld liegen Irland, die USA, Österreich, Italien, Norwegen usw.

Problemlösekompetenz

1.	Korea	550
2.	Finnland	548
.	.	.
.	Bayern	534
.	.	.
.	.	.
.	Deutschland	513
.	.	.
.	Sachsen-Anhalt	501
.	OECD-Durchschnitt	500

Damit liegen u. a. Irland, Luxemburg, Norwegen, Polen, die USA hinter uns platziert.

Der Trend ist also positiv. Wer natürlich glaubte in drei Jahren die Weltspitze zu erreichen, kann als Experte für unser Bildungssystem nicht herangezogen werden, denn er muss seinen Glauben noch aus ferner Zeit haben, als die Medien tagtäglich mit Erfolgen der Planerfüllung und -übererfüllung voll waren. Nein, hier fand ein internationaler Test ohne doppelten Boden statt und wer die ersten PISA-Ergebnisse zur Schelte für Schulen, Schüler und Lehrerschaft nutzte, der müsste heute eigentlich auch anerkennen, dass sich in Sachsen-Anhalts Schulen einiges bewegt. Leistung muss sich wieder lohnen und dies versucht die neue Spitze im Kultusministerium seit 2002 beharrlich umzusetzen. Natürlich nicht immer glücklich und manchmal muss auch Lehrgeld (z. B. Leistungsbewertungserlass) gezahlt werden. Aber im Gegensatz zu vorherigen Ministern werfen derartige Rückschläge die Führung des Kultusministeriums nicht um, sondern nach Korrekturen geht es beharrlich weiter in Richtung Leistungsforderung.

Und hierin scheint auch ein Teil des Geheimnisses des insgesamt positiven Trends in Deutschland zu stecken. In bestimmten Ländern klappte es schon im ersten Test ganz gut und jetzt haben diese Länder noch zugelegt. Einige andere Länder, u. a. Sachsen, Thüringen und auch Sachsen-Anhalt, haben nachgezogen. Damit wird auf der einen Seite bewiesen, dass auch im gegliederten Schulsystem Spitzenerfolge möglich sind und auf der anderen Seite die Schulstrukturdebatte in Deutschland auch in den Hintergrund gerückt, denn es kann doch wohl niemand ernsthaft eine Brezche für das in Deutschland praktizierte integrierte Schulsystem schlagen, denn deutsche Länder mit diesen Systemen zierten und zieren nun mal nicht die vorderen Plätze in der Bundesrepublik, vom internationalen Stellenwert derartiger Bundesländer ganz zu schweigen.

Dies ist allerdings auch keine Aussage gegen internationale integrative Systeme. Dort zu lernen erscheint sinnvoll, allerdings sollte es nur zur Verfeinerung des jetzigen Systems führen und die Schulstrukturkämpfe in Deutschland der Vergangenheit angehören. Außer unnötigen Kosten und letzten Plätzen in der ersten PISA-Studie hat dies nichts gebracht.

Allerdings gilt es, in Deutschland das Problem der sozialen Zerklüftung zu lösen. Jedem Kind, egal welcher sozialen Herkunft es entstammt, ist der

optimale Bildungsweg zu ermöglichen. Deshalb ist der Weg zur Ganztagschule, allerdings nur, wenn diese auf hohem Niveau mit ausreichendem pädagogischem Personal betrieben wird, ein erster und wichtiger Schritt zum Abbau sozialer Unterschiede. Warum, fragen Sie?

Die Ganztagschule ermöglicht mit ihren erweiterten Möglichkeiten eben nicht nur Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht, nein, es wird auch aktive Freizeitgestaltung betrieben und es erfolgt eine Begabtenförderung auf hohem Niveau. Und dies alles unabhängig vom Geldbeutel der Eltern!

Soziale Ungerechtigkeiten werden auch durch die festen Zuschüsse für Schüler bei Wanderfahrten und die Einführung der differenzierten Leihgebühr für Schulbücher abgemildert. Natürlich reichen die bisherigen Mittel bei weitem nicht aus, sind aber ein Schritt in die richtige Richtung.

Weitere Maßnahmen wurden in Sachsen-Anhalt auf den Weg gebracht, wenn man an die Ausweitung des Modells „Produktives Lernen“ denkt oder an die jetzt eingeführte spezielle Förderung von Schülern in Abschlussklassen der Sekundarschule. Die Senkung der Zahl der Schulabgänger ohne Schulabschluss ist dabei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und alle Fraktionen des Landtages sollten sich dafür einsetzen, den bestehenden Überhang an Lehrkräften beim jetzt zu beobachtenden dramatischen Schülerrückgang nutzen zum Ausbau des Systems des „Förderns und Forderns“. Aber auch die Schulträger sind gefordert! Statt großer Reden ist jedwede Unterstützung der öffentlichen Schulen erforderlich. Die jetzt existierenden und mittelfristig bestandsfähigen Schulen dürfen nicht abgespeckt werden: Sekretärinnen und Hausmeister gehören einfach zu jeder Schule, damit von der Schulleitung und der Lehrerschaft pädagogische Probleme gelöst werden können und nicht unnötig Zeit in Fragen der Verwaltung, Werterhaltung von Mobiliar, Abfuhr der Müllcontainer, Aufschließen der Fahrradräume u. Ä. investiert werden muss. Dies ist auch eine Erkenntnis von „PISA“, denn in den führenden Nationen ist die Bereitstellung von technischem Personal genauso selbstverständlich wie die Ausstattung der Schulen mit modernen Unterrichtsmitteln. Wenn Kommunen besonderes Interesse an der Entwicklung der Bildung in ihrem Territorium haben, dann dürfte die Einführung von Schulassistenten selbstverständlich sein.

Da das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung der Lesekompetenz in Sachsen-Anhalt gerichtet sein muss, sollten die Eltern- und Schülervertretungen auch darauf achten, wie Kommunen ihre Schulen beim Aufbau bzw. Betrieb von Schulbibliotheken unterstützen.

Es bleibt also noch genug zu tun und der jetzige Zwischenbericht soll auch nicht über bestehende Mängel hinwegtäuschen, aber ich persönlich empfinde es wesentlich angenehmer und auch motivierender, in einem Bundesland zu wohnen und zu arbeiten, welches sich nachweislich (durch PISA-E) auf dem pädagogischen Vorwärtsmarsch befindet, als stets in die Schmutzedecke deutscher Schulpädagogik gestellt zu werden. Und deshalb sollten wir auch mit gewissem Stolz ins neue Schuljahr gehen und bei den auch 2005/06 bestimmt wieder eintretenden Schwächen zu Beginn des Schuljahres Routine walten lassen, denn im Improvisieren müssten wir doch langsam geübt sein. Gäbe es dahingehend einen PISA-Test, würden wir bestimmt in der Weltspitze landen.

Deshalb sollte in Sachsen-Anhalt der eingeschlagene positive Weg fortgesetzt werden und dann bin ich auch überzeugt, dass Sachsen-Anhalt den Weg in die deutsche und internationale Spitzengruppe fortsetzen kann.

K. Winter, stellv. Landesvorsitzender

Wandertag des Kreisverbandes Zeitz



Am 4. Juni führten die Mitglieder des Verbandes der Pädagogen ihren Frühjahreswandertag durch. Auch in diesem Jahr blieb man in der schönen Zeitzer Umgebung. Vom Ausgangspunkt Rasberg ging es durch das Kuhndorf in Richtung Droßdorf-Rippicha über die B2 an der Heerpauke vorbei zum Ziel nach Raba.

Das Wetter war zum Wandern ideal und so wurden die etwa 8 km bei guter Stimmung und ohne große Anstrengungen bewältigt. Ein liebevoll gestaltetes Andenken war der Lohn für die Wanderfreudigen.

Nach dem Kaffeetrinken in der Gaststätte „Zur günen Aue“ ging es zur Kremserfahrt durch den „Zeitzer Forst“ in Richtung Ossig. Dieser abwechslungsreiche Tag endete nach dem gemeinsamen Abendbrot. Alle Teilnehmer waren sich einig, an einer gelungenen Veranstaltung teilgenommen zu haben. Den Organisatoren sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Jürgen Patzer, KV Zeitz

Manfred Elfmann geht in den verdienten Ruhestand

Im Juni feierte der langjährige Vorsitzende des Kreisverbandes Zeitz, Manfred Elfmann, seinen 65. Geburtstag. Gleichzeitig schied er mit dem Ende des Schuljahres 2004/05 aus dem Berufsleben aus.

In der langen Zeit seiner Tätigkeit unterrichtete er an verschiedenen Schulen in den Fächern Sport und Geografie. Seinem großen Hobby, der Leichtathletik, blieb er über viele Jahre als erfolgreicher Übungsleiter verbunden. Ungezählte vordere Plätze seiner Schützlinge bei Meisterschaften und anderen Wettkämpfen belegen seine erfolgreiche Arbeit. In der Wendezeit gehörte Kollege Elfmann zu den Aktivisten der 1. Stunde. Maßgeblich beteiligt war er am Aufbau des AVP bis zum Übergang in den VBE. Dabei entwickelte er enge freundschaftliche Verbindungen der Kollegen aus Zeitz mit den Verbandsfreunden aus dem Hochsauerland.

Manfred Elfmann stellte sich nach der Wende der Verantwortung und wurde als Schulleiter bestellt. Diese Funktion führte er bis zum Ende des vergangenen Schuljahres aus. Es ist gut zu wissen, dass Kollege Elfmann auch im Ruhestand dem VBE erhalten bleibt und uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Die Verbandsfreunde wünschen ihm für die Zukunft beste Gesundheit, sodass er, bei jetzt größeren zeitlichen Möglichkeiten, seine vielfältigen Pläne und Wünsche umsetzen kann.

Jürgen Patzer, Kreisverband Zeitz

VBE-Kreisverband wieder auf Achse

Am 3.9.2005 war es wieder einmal soweit. Der Kreisverband Bildung und Erziehung Schönebeck war bei herrlichem Reisewetter unterwegs nach Hamburg um sich das Musical „Mama-Mia“ anzuschauen.

Nach Fertigstellung der A 14 ist die Fahrt durchgängig auf der Autobahn zu bewältigen und somit hat man in relativ kurzer Zeit das Reiseziel erreicht, wenn nicht ein Stau die schnelle Fahrt bremst. Die Reisenden nahmen die Langsamfahrt über 10 km gelassen.

Wir erreichten trotzdem fast pünktlich den Treffpunkt mit unserer bestellten Reiseleiterin. Nun ging es zwei Stunden lang kreuz und quer durch die altherwürdige Hansestadt. Es gab viel Interessantes zu erfahren. Um nur einige Ziele zu nennen: Außenalster, Park Planten und Blumen, das Rathaus, die Landungsbrücken und die durch schwere Tore gesperrte „Herbertstraße“. An dieser Stelle wurde unser Fahrer Thomas von der Busfirma Winter aufgefordert, doch sehr langsam zu fahren. Ab 15.00 Uhr genossen wir das Feuerwerk der herrlichen alten (und immer noch gespielten) ABBA-Titel aus den 70er-Jahren. Begeisterung pur! Auch unsere VBE-Gruppe klatschte und sang dabei kräftig mit. Im Landhotel Wardinggen wurde die Heimfahrt unterbrochen. Es wurde uns ein feines kaltes Büfett serviert. Nach dieser Stärkung ging es zurück nach Schönebeck und Calbe. Ein erlebnisreicher Tag war leider schon zu Ende.

B. Schröder, Kreisverband Schönebeck

Spotlight-Special im September: Irlands Süden

Von keltischen Tigern und göttlichen Tränen

München, 18.08.05

Magisch, kontrastreich, folkloristisch – Irland, der so genannte Celtic Tiger, ist ein beliebtes und facettenreiches Thema im Englischunterricht.

Im September zeigt das Sprachmagazin Spotlight den Schülern den Süden der grünen Insel. Ein Besuch in der aufstrebenden Hauptstadt Cork, die von den „Tränen Gottes“* geprägte Landschaft, sowie Aussprachehilfen für irische Namen und Orte – all das umfasst das umfangreiche Special. Was verbirgt sich etwa hinter dem kuriosen Ausdruck humbug**? Das

aktuelle Magazin in Englisch verrät zahlreiche Besonderheiten und blickt in die Herzen der Iren.

Weitere Themen der Septemбераusgabe:

- Teil 2 der Serie „Everyday English“: Sind die Schüler fit für lockere Gespräche mit Engländern?
- Sprachtraining: Die Rubrik „Language Live!“ fühlt den Englischkenntnissen auf den Zahn.

Das Septemberheft von Spotlight ist ab 31. August 2005 erhältlich. Interessierte Lehrkräfte erhalten ein kostenloses Probeexemplar inkl. didaktischem Beigleitservice „Spotlight in the classroom“ beim Spotlight Verlag, Tel. 089 856 81-150, Fax -159, E-Mail: schulmedien@spotlight-verlag.de und im Internet unter www.spotlight-verlag.de/lehrerservice.

- * deora Dé: wörtlich ‚Tränen Gottes‘, irischer Name für die Fuchsie.
- ** humbug ist eine traditionelle Süßigkeit mit Pfefferminz- und Nelkengeschmack. Der Begriff bezeichnet, wie auch im Deutschen, etwas, das als unsinnig oder töricht angesehen wird.

Impressum

Herausgeber:
VBE transparent –
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle/Saale
Telefon: (0345) 6872177
Fax: (0345) 6872178
E-Mail: post@vbe-lsa.de
Internet: www.vbe-lsa.de

Bankverbindung:
Sparkasse Halle
BLZ 80053762 · Kto.-Nr. 387011317

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Anzeigen:
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:
Helmut Pastrik (Schriftleiter)
Neue Siedlung 49 · 06528 Edersleben
Tel.: (03464) 516821
Fax: (03464) 516831

Karin Schemmerling
Malglockchenring 21 · 06198 Salzmünde
Tel.: (034609) 20132
Fax: (034609) 22227

Satz und Druck:
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm

Der VBE lädt wieder Mitglieder und Gäste ein!

Verband Bildung und Erziehung



Sachsen-Anhalt



VBE-Gymnasial-Lehrertag 2005

Das Gymnasium in den neuen Bundesländern
im 15. Jahr nach der Wiedervereinigung
– eine Zwischenbilanz

30.9.2005, 15:00 Uhr – 1.10.2005, 13:00 Uhr,
Schloss Wendgraben

Programm

Freitag, 30.9.05

Samstag, 1.10.05

15:00 Uhr
Eröffnung und Begrüßung
Klaus Winter, stellv. Landesvorsitzender VBE
15:15 - 16:30 Uhr
Das Gymnasium – eine soziale Lernschule
Eine Bilanz zur Entwicklung und zum aktuellen Stand in den fünf neuen Bundesländern,
Vortrag und Diskussion
Prof. Schulz, Universität Leipzig
16:45 - 18:45 Uhr
Das schwedische Schulsystem unter besonderer Berücksichtigung kultureller Einflussfaktoren
Vortrag und Diskussion
Juliane Keil und Michael Bemman, FH Magdeburg-Stendal
19:00 Uhr
Abendessen
20:00 Uhr
Steffen Mohr, Kabarett Leipzig

9:00 - 10:00 Uhr
Auswertung der PISA-Ergebnisse bei spezieller Betrachtungsweise der Schulform Gymnasium
Dr. Sroka (angefragt)
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung Berlin
10:15 - 11:30 Uhr
Die neue Oberstufenverordnung Sachsen-Anhalts in der Bewährung der Abiturprüfung 2005
Die neue Übergangs-VO zum Gymnasium
N.N., MK (angefragt)
11:30 - 12:15 Uhr
Länderberichte: Seminarfach und Leistungsfeststellung in Klasse 10 an Thüringens Gymnasien
Birgit Drischmann, stellv. Landesvorsitzende des TLV
12:15 Uhr
Resümee des Lehrertages
Klaus Winter, VBE
12:30 Uhr
Mittagessen und Abreise

Kosten

VBE-Mitglieder: 15,- €, Nichtmitglieder: 30,- €
Einzelzimmerzuschlag: 15,- €

Anmeldung

Wegen der begrenzten Kapazität wird um umgehende Anmeldung gebeten per Telefon, Fax oder E-Mail.

WT 2/05 – 300 – 15 LISA

Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt, Feuersalamanderweg 25, 06116 Halle/S.
Tel.: 0345-6872177; Fax: 0345-6872178; E-Mail: post@vbe-lsa.de; Internet: www.vbe-lsa.de